

Die McTile Fliesenfibel

Hier finden Sie einige wichtige und interessante Dinge, die Sie rund um das Thema „Fliesen“ wissen sollten.

Der Stoff, aus dem die Fliesen sind

Fliesen bestehen aus Ton, Kaolin, Quarz und Feldspat. Dazu kommen mineralische Zusätze, die die Farben und andere Eigenschaften beeinflussen. Diese Materialien werden zerkleinert, gemahlen, trocken oder naß geformt und bei Temperaturen zwischen 1000 und 1300 Grad gebrannt.

Fliese ist nicht gleich Fliese

Es gibt glasierte und unglasierte keramische Fliesen, die hauptsächlich aus Steingut oder Steinzeug hergestellt werden.

Steingutfliesen sind glasierte keramische Fliesen. Sie sind mit durchsichtiger oder undurchsichtiger Glasur bedeckt, die in der Regel in einem zweiten Brennvorgang aufgeschmolzen wird. Die glasierte Oberfläche kann glänzend, halbmatt oder matt, eben, profiliert, wellig oder dekoriert gestaltet sein. Sie eignen sich nur für den Innenraum, da sie nicht frostsicher sind.

Steinzeugfliesen und Spaltplatten gibt es in den Variationen glasiert und unglasiert. Sie sind sehr strapazierfähig, von großer Härte und frostsicher. Spaltplatten kommen vor allem bei der Verlegung in Außenbereichen wie Terrassen, Veranden und Hauseingängen zum Einsatz, Steinzeug wird zumeist für den Innenbereich verwendet.

Mosaik: Die Mosaiktechnik wurde jahrtausendlang ausschließlich zur künstlerischen Gestaltung angewandt. Heute werden unter Mosaik kleinformatige Steinzeugfliesen verstanden, deren Fläche 10 x 10 cm oder kleiner ist. Mosaik wird in verschiedenen Formaten hergestellt.

Feinsteinzeug erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Durch die hohe Materialdichte ist es besonders widerstandsfähig und frostbeständig. Feinsteinzeug ist sowohl für den Innen- als auch den Außenbereich geeignet. Bei der Verlegung im Außenbereich sollten Sie auf eine ausreichende Rutschfestigkeit achten.

Richtig verfugt ist halb gefliest

Man sollte nicht so einfach über sie hinwegsehen: die Fugen. Sie sind zwar - im Vergleich zur Fliese - eher unscheinbar, spielen aber eine wichtige Rolle für den Belag. Farbe und Breite machen die Kunst der Fuge aus. Die Farbwirkung wird im wesentlichen vom Kontrast zwischen Farbe der Fuge und Farbe der Fliese oder Platte geprägt. Je harmonischer sich Fuge an Fliese fügt, desto großflächiger wirken die Fliesen. Einen ganz anderen Eindruck machen Fugenfarben, die einen Hell- oder Dunkelkontrast zur Fliese bilden. Je stärker der Unterschied, desto kontrastreicher die Wirkung. Die klassischen Fugenfarben sind Grau und Weiß. Farbige Fugen sollten eher vorsichtig verwendet werden.

Ganz schön strapazierbar

Glasierte Fliesen werden entsprechend ihrer Strapazierbarkeit in unterschiedliche Abriebklassen und die entsprechenden Verwendungsmöglichkeiten eingeteilt:

Klasse I: Für den Barfuß- und Hausschuhbereich in Bädern und Schlafzimmern.

Klasse II: Für den allgemeinen Wohnbereich wie Wohn- und Esszimmer.

Klasse III: Für mittlere Beanspruchung in Dielen, Fluren sowie auf Terrassen und Balkonen.

Klasse IV: Für hohe Beanspruchung in Hauseingängen, Küchen, Arbeits- und Wirtschaftsräumen.

Klasse V: Für höchste Beanspruchung in allen Räumen und auf allen Flächen, die extrem belastet werden, z.B.

■ Welche Fliese für welchen Zweck?

Bei der Fliesenauswahl sind der Ideenvielfalt keine Grenzen gesetzt. Allerdings muß man bei bestimmten Verwendungen auf einige wichtige Dinge achten.

Badezimmer:

Die Wahl der Fliese für das Bad wird vor allem davon bestimmt, wie groß der Raum ist, welche Farbe die Einrichtung hat und natürlich auch von den finanziellen Möglichkeiten. In kleinen Bädern, die dazu noch stark gegliedert sind, kein allzu großes Fliesenformat verwendet werden.

Balkone und Terrassen:

Fliesen und Platten auf dem Balkon oder der Terrasse sind hohen Beanspruchungen ausgesetzt: Sonneneinstrahlung, Temperaturschwankungen und Niederschläge belasten das Material. Die Fliesen für diesen Bereich sollten daher äußerst strapazierbar und vor allem frostsicher sein.

Treppen:

Für die Verkleidung von Treppen können neben Naturstein und Betonwerkstein natürlich auch Fliesen, Platten und Mosaik verwendet werden. Wichtig ist hier die Trittsicherheit, die man zum Beispiel durch spezielle Formstücke erzielen kann.

■ Auf die Farbe kommt es an

Ob ein Raum warm oder frisch, still oder munter, gemütlich oder kalt wirkt, hängt zum großen Teil von den Farben ab.

Experimente haben bewiesen, dass helle, kalte Farben eine Weiträumigkeit bewirken und Räume optisch bis zu 10 Prozent vergrößern. Mit Violett bis Grüngelb können Sie also Raum gewinnen. Warme Farben von Orange-gelb bis Rotviolett verkleinern den Raum dagegen. Sie gehören deshalb nur in große Bäder.

Treiben Sie es nicht zu bunt - es sollte nur ein Farbton dominieren. Wenn auffällige Farben und Motive mit unifarbene Grundfliesen kombiniert werden, werden sie zum Blickfang. Bedenken Sie auch, daß manche Farben nicht miteinander harmonieren. Bei der Fliesen-Farbwahl sollten auch die Objekte, Möbel und Textilien in dem Raum berücksichtigt werden.

■ Fußbodenheizung und Fliesen - eine glückliche Verbindung

Bei einer Kombination von Fußbodenheizung und Fliesen sind für warme Füße und ein angenehmes, gesundes Raumklima garantiert gesorgt. Ein schöner Nebeneffekt sind die Energie- und Kostenersparnisse, denn bereits geringe Wassertemperaturen reichen aus, um eine gemütliche Wärme zu erzielen. Da Keramikfliesen gute Wärmeleiter sind, wird die Wärme beim Aufheizen schnell und gleichmäßig verteilt. Ein weiterer Vorteil: Fliesen speichern die Wärme wie ein Kachelofen und geben sie gleichmäßig an die Raumluft weiter.

Eine Alternative zur Fußbodenheizung ist der Thermoboden. Er wurde für den nachträglichen Einbau, also z.B. für die Altbaumodernisierung, entwickelt. Als Direktheizsystem wird er unmittelbar unter dem Fußbodenbelag angebracht. Er ist vor allem für Fliesenböden geeignet, die Wärme als Strahlungswärme optimal weitergeben. Die Lufttemperatur kann einige Grade niedriger sein, ohne daß es ungemütlich wird. Damit ist eine Energieersparnis von 15 bis 20 Prozent verbunden. Außerdem kann der Thermoboden als Teilflächenheizung genutzt werden, d. h. nur da, wo sie direkt gebraucht wird.

■ So kaufen Sie Fliesen richtig ein

Wenn alles geplant ist, dann geht es nur noch darum, die richtigen Fliesen auszusuchen. Beim Flieseneinkauf sollten Sie immer die Lichtverhältnisse bedenken. Ein Keramikbelag wirkt bei Tages- und Kunstlicht völlig unterschiedlich.

Eine Fliese macht noch keinen Boden: Um einen Gesamteindruck zu gewinnen, sollten Sie sich die Fliesen in größer angelegten Flächen zeigen lassen.

Reserve muß vorrätig sein: Für Notfälle sollten Sie immer ein paar Fliesen mehr kaufen als ausgemessen.

■ Eine kleine Fliesen-Geschichte

Das Wort „Keramik“ ist aus dem Griechischen abgeleitet. „Keramos“ nannten die Griechen den Ton. Heute umfaßt der Begriff „Keramik“ Produkte aus gebranntem Ton.

Die Beziehung zwischen Mensch und Keramik ist Jahrtausende alt. Hier nur ein kleiner Ausschnitt: Der erste Werkstoff, den der Mensch schuf, war die Keramik. Lange bevor er Eisen und Bronze schmelzen konnte, stellte der Homo sapiens Gefäße, Statuen und Ziegel aus gebranntem Ton her. Die ältesten keramischen Produkte wurden wahrscheinlich um 6000 v. Chr. im Niltal produziert. Bereits um 5000 v. Chr. wurden Glasuren benutzt. Babylonier, Assyrer und Perser schufen farbige Reliefziegel und Halfayencen. Nach Europa kamen die keramischen Fliesen von Persien über Arabien. Vor allem in Spanien, Italien und den Niederlanden erlebte die Fliesenkunst im Mittelalter eine Blütezeit. In Deutschland kamen die ersten Fußböden aus keramischen Fliesen um etwa 1000 auf.

Vor dem Beginn des industriellen Zeitalters wurden Fliesen handwerklich hergestellt und waren daher wertvolle kunstgewerbliche Erzeugnisse. Mit dem Übergang zur industriellen Produktion wurde die Fliese zum Gebrauchsgut.

Heute kann sich jeder keramische Fliesen leisten. Sie sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken und bestimmen das Bauen und Einrichten wesentlich mit. Die keramische Industrie bietet heute ein nahezu unübersehbares Programm an, das für jeden Geschmack die passende Fliese bereithält.